

Cheong Do siegt in Teamwertung

Haidong Gumdo Nachwuchs dank Stefan Raab

Von unserem Mitarbeiter
Carsten Zillmann

■ **Bad Kreuznach.** Die Schwerter zischten wieder durch die Luft, schnitten Papier, löschten Kerzen oder zerschmetterten unterarmdicke Bambusrohre. Der Kampfsportverein Cheong Do Bad Kreuznach begrüßte 70 Sportler aus ganz Europa zu den fünften internationalen Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Haidong Gumdo in der Konrad-Frey-Halle. Der Verein hat sich in den vergangenen Jahren zu einer echten Institution der europäischen Schwertkampfszene entwickelt. Auch an diesem Wochenende fanden Sportler aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Schweden und Spanien den Weg in die Kurstadt.

„Wir haben uns inzwischen einen guten Ruf erarbeitet“, sagte Sonja Friedrich, Trainerin und selbst auch Teilnehmerin. „Das spricht sich rum. Die Kämpfer legen Wert darauf, dass die Wettkämpfe gut organisiert sind. Außerdem sind viele inzwischen auch mit uns befreundet und kommen deshalb immer wieder.“ Gemessen wurde sich wieder in sechs Disziplinen: Gumbop, einem Formenlauf ähnlich der Kata im Karate, Gruppen-Gumbop, Papierschnitten, Bambusschnitten, Kerzenlöschen und dem Treffen beweglicher Ziele. Dass die Bad Kreuznacher nicht nur organisieren

können, sondern auch ihren Sport perfekt beherrschen, bewiesen sie als Team. Cheong Do stellte zwar keinen Einzelsieger, gewann aber zum vierten Mal nach 2009, 2010 und 2011 die begehrte Teamwertung.

Der Klub ist in der Altersspanne sehr breit aufgestellt. Der jüngste Teilnehmer im Wettkampffeld war in Lukas Elstner ein Lokalmatador. Der Achtjährige versuchte sich im Papierschnitten und im Treffen beweglicher Ziele. „Ich freue mich immer auf Wettkämpfe zu Hause. Das macht mir besonders Spaß“, sagte Lukas Elstner. Nachwuchskämpfer stürmten im vergangenen halben Jahr ohnehin die Trainingseinheiten des Vereins. Grund ist die Samstagabend-Show „Schlag den Raab“. TV-Moderator Stefan Raab und ein Herausforderer mussten sich dort im Papierschnitten messen. „Es hatte natürlich einen gewissen Effekt“, sagte Friedrich. „Vor allem bei den jüngeren Sportlern.“ Cheong-Do-Pressereferent Jens Eggemann freute sich über die kostenlose Werbung und das professionelle Anschauungsmaterial: „Bei Präsentationen können wir jetzt einfach das Video herausholen. Es ist super gefilmt, lustig kommentiert. Das ist natürlich Gold wert.“

Wohin es gehen kann, zeigten einige Athleten sogar vor dem eigentlichen Wettkampf. Meister



Gebannt schauen die Konkurrenten zu, wie Matthias Aff von Cheong Do Bad Kreuznach mit seinem Schwert versucht, einen Ball zu treffen, den er zuvor selbst in die Luft geworfen hat.

Foto: Klaus Castor

Chae nahm dort Dan-Prüfungen ab. Der Koreaner bewertete außerordentlich streng. Nur drei von acht Prüflingen bekamen am Ende den begehrten schwarzen Gurt ersten

Dans. Klaus Kummer, ein Kämpfer von Cheong Do, trat dann auch gleich in seiner neuen Klasse an und sammelte Punkte für den Teamsieg. Das könnte er dem-

nächst auch wieder auf europäischer Bühne: Cheong Do hat gute Chancen auf eine erneute Austragung der Europameisterschaften – diesmal für alle Gurtfarben.